

## - Es gilt das gesprochene Wort -

**Rede**

**Bürgermeister Bernhard Marewski**

### **Jubilarehrung des Sängerkreises Rhein-Wupper/Leverkusen**

**Sonntag, 25. Januar 2015, 11:00 Uhr, Bayer-Casino, Gartensaal**

Sehr geehrte Frau Borchardt,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Sängerinnen und Sänger,

der Satiriker und Träger des Literaturnobelpreises, George Bernhard Shaw, lästerte:

*„Das Schädliche an den Blechinstrumenten“ läge darin, „dass sie die Lungen stärken und damit das Leben der Musikanten verlängern.“*

Man kann daraus folgern: Er mochte keine Blasmusik.

Die positiven Aspekte des Singens waren zu seiner Zeit noch nicht so umfassend erforscht. Sonst wäre ihm auch dazu vielleicht eine Bosheit eingefallen.

Vielleicht aber auch nicht, wenn er den tollen Chorgesang, wie er uns heute schon präsentiert wurde, gehört hätte.

Heute ist die gesundheitsfördernde Wirkung des Singens belegt.

Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Singen Atem und Kreislauf harmonisiert, dass es die Konzentrationsfähigkeit und das Gedächtnis fördert, und auch die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit.

Aber Sie alle werden mir zustimmen:  
Es macht vor allem Freude!

Was bietet Singen sonst noch:

- Vielleicht erinnern Sie sich an Ihre Kindheit und die Versuche, sich durch Singen Mut zu machen.
- Manchmal kann schon ein kleines Lied viel Dunkel erhellen.
- Für uns alle gilt: „Singen macht glücklich.“

Und das gilt um so mehr in der Gemeinschaft.

Ich freue mich sehr und danke Ihnen, dass Sie mich zur diesjährigen Jubilar-Ehrung des Sängerkreises Rhein-Wupper/ Leverkusen eingeladen haben.

Sie stehen für über 50 Chöre, von denen die Hälfte aus Leverkusen kommt. Sie repräsentieren damit eine bedeutende Chorkultur in unserer Stadt - sozusagen als Bürgerbewegung des Gesangs.

Leverkusen kann sich freuen über eine breit gefächerte Szene unterschiedlichster Chöre und Stilrichtungen.

Ob Frauen- oder Männer-Chöre, gemischte Chöre oder Angebote für die Jugend und die Jüngsten – Sie alle teilen die Lust am Singen.

Sie erleben die Freude an der eigenen Stimme und am Gemeinschaftserlebnis, wenn ein Chor seine Musik – regelrecht „erschallen“ lässt.

Damit hat das Rheinische Chorfest im September letzten Jahres in Leverkusen sein Publikum begeistert, auch mit tatkräftiger Unterstützung einiger Chöre, die heute hier anwesend sind. Sie haben in der ganzen Stadt – auch mit publikumswirksamen Beiträgen in der Fußgängerzone – für das Chorsingen geworben.

Nicht jeder wächst heute so selbstverständlich in eine Chorgemeinschaft hinein, wie es früher noch war. Und es wird weniger in den Familien gesungen, obwohl es an sich eine menschliche Ausdrucksform ist.

Singen - ist in allen Kulturen verankert.

Es müssen deshalb Formen gefunden werden, das aktive Singen zu fördern und Nachwuchs zu gewinnen.

Und hier ist auch unsere Stadt Leverkusen unterstützend tätig.

So richten sich die Mitsingkonzerte „Lev singt!“ mit Erfolg an ein junges Publikum.

Und Sie kennen das Projekt „JEKISS“, durch das mit Hilfe der städtischen Musikschule rund 700 Grundschulkinder ihre eigene Stimme erleben und ausleben.

Es freut mich sehr, dass der Sängerkreis Rhein-Wupper/ Leverkusen heute zwei Leverkusener Chöre für ihr langjähriges Bestehen ehrt:

- Das Ensemble „Prima Vocalis“ für sein 25-jähriges Bestehen : ein „kleiner aber feiner“ Frauenchor.
- Und den Opladener Männergesangverein mit seiner stolzen Tradition von 125 Jahren. Zusammen mit dem Opladener Frauenchor läutet er die Adventszeit beim traditionellen Weihnachtskonzert festlich ein - und erfreut damit ein festes Stammpublikum.

Wenn es aber eine Persönlichkeit gibt, die in Leverkusen einen Namen in der Chormusik hat, dann ist es Theresia Schlechtriem, die heute auf 65 Jahre als Sängerin zurückblickt. Alle ihre Verdienste hervorheben zu wollen, würde den Rahmen dieser Feier sprengen. Sie wirkte - und das ist immer noch so - mit ihrem Mann schließlich prägend für Generationen von Kindern und Jugendlichen, die in ihren Chören eine gute Musikausbildung erhalten haben und denen sie das vermittelt haben, was Chorsingen ausmacht:

- Freude an der Musik
- Freude an der eigenen Stimme
- Freude am Zusammensein

So wie es alle Chorsängerinnen und Chorsänger teilen!

Dafür möchte ich gleichermaßen auch allen Chorleitern und Dirigenten, natürlich auch den Chorleiterinnen und Dirigentinnen herzlich danken. Denn Sie arbeiten mit viel Elan und großem Feingefühl dafür, dass dieses wunderbare Freizeitvergnügen so möglich ist.

Ihnen allen sehr herzlichen Dank.

Ich gebe nun gerne weiter an die weitere Ehrung der Jubilare.

*Bernhard Marewski*  
25.01.2015